

# DEUTSCH-ASIATISCHE BANK

HAMBURG



**Geschäftsbericht für das Jahr 1960**

# DEUTSCH-ASIATISCHE BANK

HAMBURG



Geschäftsbericht für das Jahr 1960

# **Tagesordnung**

für die am Freitag, dem 18. August 1961, 12 Uhr,  
im Sitzungssaal Nr. 101 der Handelskammer Hamburg,  
Hamburg 11, Adolphsplatz, Börse, stattfindende

## **ordentliche Hauptversammlung**

1. Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses und des Geschäftsberichts für das Jahr 1960 mit dem Bericht des Aufsichtsrates.
2. Beschlußfassung über die Verwendung des Reingewinns.
3. Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 1960.
4. Wahl zum Aufsichtsrat.
5. Wahl des Abschlußprüfers für das Geschäftsjahr 1961.

# A U F S I C H T S R A T

**Dr. Karl Klasen, Vorsitz**

Vorstandsmitglied der Deutschen Bank AG

**Erich Krüger, stellvertr. Vorsitz**

Direktor der Dresdner Bank AG, Hamburg

**Alwin Münchmeyer**

Mitinhaber des Bankhauses Münchmeyer & Co.

**Wilhelm Reinold**

Vorstandsmitglied der Commerzbank AG

**August Rohdewald**

Vorstandsmitglied der Norddeutschen Kreditbank AG, Bremen

**Hans W. von Tümping**

Geschäftsinhaber der Berliner Handels-Gesellschaft, Frankfurt/Main

**Baron Georg von Ullmann**

Teilhaber des Bankhauses Sal. Oppenheim jr. & Cie., Köln

**Dr. Paul Witting**

Vorstandsmitglied der Deutschen Ueberseeischen Bank, Hamburg

Arbeitnehmersvertreter:

**Robert Beneke, Hamburg**

**Jürgen Langmaack, Hamburg**

**Hans-Detlef Meyer, Hamburg**

**Bernhard Schütte, Hamburg**

# V O R S T A N D

**August Frese**

**Johannes H. Loeffler**

**Fritz Petzschke**

**Dr. Herbert Pohl** (bis 31. 12. 1960)

# Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 1960

Die Geschäftsentwicklung im Berichtsjahr war im allgemeinen nicht unbefriedigend; sie wurde jedoch durch zwei Faktoren beeinträchtigt: den Rückgang des Warenaustausches mit der Volksrepublik China und die Unsicherheit auf dem Währungsgebiet. Erfreulicherweise hat unsere Niederlassung Hongkong wiederum ein gutes Ergebnis erzielen können.

Unsere Bank, welche sich speziell der Finanzierung des Außenhandels widmet und die zur Unterstützung dieser Aufgabe selbst im Ausland tätig ist, sollte stets die Möglichkeit haben, die für diese Tätigkeit benötigten Beträge in den Leitwährungen des Welthandels zu marktgerechten Bedingungen zu beschaffen. Die zusätzliche Belastung, wie sie sich aus der Erschwerung der Kreditaufnahmen im Ausland für die Banken ergab, hatte daher für uns erhöhte Bedeutung. Ferner wurde dadurch eine unterschiedliche Behandlung bewirkt, da große Unternehmen, die sich Kredite im Ausland unmittelbar beschaffen können, besser gestellt waren als die Banken, die hohe Mindestreserven zu unterhalten hatten, und auch als die kleineren Firmen, denen im Ausland Fazilitäten nicht zur Verfügung stehen. – Die in diesem Jahr eingeleiteten Erleichterungen begrüßen wir. – In diesem Zusammenhang ist zu erwähnen, daß wir trotz der geschilderten Schwierigkeiten und der daraus resultierenden höheren Kosten für die Absicherung von Devisen-Engagements bei der DM-Aufwertung keinen Verlust in Kauf nehmen mußten.

Der Hauptgeschäftszweig war weiterhin die kurzfristige Finanzierung von Im- und Exportgeschäften, wobei Asien den stärksten Anteil hatte.

Unsere Bestrebungen, das Tätigkeitsfeld unserer Bank zu verbreitern und dadurch auch die ständige Kontaktpflege im Ausland zu fördern, haben wir weiter verfolgt. Es besteht berechnete Hoffnung, daß wir im kommenden Jahr in der Realisierung dieser Pläne Fortschritte machen werden. Wir haben es ferner für zweckmäßig gehalten, in diesem Jahr Vertretungen in Berlin und Frankfurt/Main zu errichten.

In den ersten Monaten des neuen Jahres war das Geschäft sehr ruhig, doch hat sich letzthin eine erhebliche Belebung durchgesetzt.

Zur Bilanz geben wir nachstehende Erläuterungen:

Die BILANZSUMME ist von DM 32,2 Mio auf DM 30,2 Mio zurückgegangen, d. h. sie hat sich um DM 2 Mio = 6,1% verringert.

Von den **AKTIVEN** entfallen auf

liquide Mittel .....	37 %	(1959 31 %)
Debitoren .....	57 %	(1959 63 %)

Die **BARMITTEL**: Kassenbestand, Guthaben bei der Deutschen Bundesbank, Postscheckguthaben, waren mit DM 1,837 Mio gegenüber dem Vorjahr etwas höher; die **NOSTRO-GUTHABEN** mit DM 3,915 Mio zeigen eine Steigerung von DM 1,2 Mio gegenüber dem Vorjahr. Vom Bestand entfielen DM 3,08 Mio auf Fremdwährungsguthaben.

Der **SCHECKBESTAND** betrug DM 0,360 Mio, das sind DM 0,7 Mio weniger als im Vorjahr, wo sich größere Beträge im Postlauf befanden.

Der **WECHSELBESTAND** war mit DM 5,811 Mio um rund DM 0,6 Mio höher als der Vorjahresbestand von DM 5,216 Mio. Der Anteil der zentralbankfähigen Wechsel betrug am Bilanzstichtag 90,2%. Die Indossamentsverbindlichkeiten gingen um DM 0,554 Mio gegenüber dem Vorjahr auf DM 0,756 Mio zurück.

Unser **WERTPAPIERBESTAND** verringerte sich durch Verkäufe auf DM 0,185 Mio. Die Bewertung des Bestandes erfolgte wie stets nach dem Niederstwertprinzip. Eigene Aktien hatten wir nicht im Bestand.

Die **AUSGLEICHSFORDERUNGEN** gegen die öffentliche Hand verringerten sich durch Tilgungen um etwa DM 5 000,-.

Die **DEBITOREN** gingen um DM 2,937 Mio auf DM 17,339 Mio zurück. Die Verminderung beruht teils auf dem Rückgang des Warenaustausches mit der VR China und einem sich aus der Marktlage ergebenden schnelleren Rückfluß der gewährten Einfuhrkredite.

Bei der Bewertung der Debitoren wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt. Die steuerlich zulässigen Sammelwertberichtigungen wurden von der Summe der Debitoren abgesetzt.

Unter **LANGFRISTIGE AUSLEIHUNGEN** weisen wir ein 7c-Darlehen nach Abzug der steuerlich zulässigen Wertberichtigung aus.

Die **BETEILIGUNGEN** erhöhten sich um DM 5 000,- auf DM 10 000,- durch eine weitere Einzahlung auf unsere Beteiligung bei der Privatdiskont AG. Die restliche Einzahlung auf unsere Beteiligung im Nennbetrag von DM 20 000,- ist noch nicht angefordert.

Zugänge zur **BETRIEBS- UND GESCHÄFTSAUSSTATTUNG** betragen DM 41 913,47 und wurden, wie bisher üblich, voll abgeschrieben. Ein Merkposten von DM 1,- wird in dieser Bilanzposition ausgewiesen.

Von den **PASSIVEN** entfallen

auf Einlagen .....	58 %	(1959 58 %)
auf aufgenommene Gelder .....	12 %	(1959 12 %)
auf eigene Akzepte .....	3 %	(1959 4 %)
auf Rückstellungen .....	6 %	(1959 8 %)
auf eigene Mittel .....	16 %	(1959 15 %)

Die **EINLAGEN** haben sich insgesamt um DM 1,135 Mio auf DM 17,58 Mio gegenüber dem Vorjahr vermindert. Bei den Einlagen von Kreditinstituten betrug der Rückgang DM 0,6 Mio, während sich diejenigen der sonstigen Einleger um DM 0,5 Mio verminderten. Von den Einlagen waren etwa 47 % Sichteinlagen und rund 53 % befristete Einlagen und Spareinlagen.

Die **AUFGENOMMENEN GELDER** (Nostro-Verpflichtungen) in Höhe von DM 3,559 Mio sind um DM 0,2 Mio niedriger als im Vorjahr.

**EIGENE AKZEPTEN** im Umlauf verringerten sich um DM 0,2 Mio und betragen am Bilanzstichtag DM 1 Mio. Sie dienen ausschließlich der Finanzierung von Importgeschäften.

Die **PENSIONS-RÜCKSTELLUNGEN** verminderten sich durch die gesetzlich angeordnete Erhöhung des Abzinsungssatzes von 3 1/2 % auf 5 1/2 % um DM 0,177 Mio auf DM 1,144 Mio. Sie entsprechen dem versicherungsmathematisch errechneten Soll der Gegenwartswerte unserer Pensionsverpflichtungen und -anwartschaften.

Unter **SONSTIGE RÜCKLAGEN** weisen wir eine Rücklage für Versorgungsverpflichtungen von DM 0,174 Mio aus, die wir auf Grund des Steueränderungsgesetzes 1960 bilden konnten. Diese Rücklage ist aus den durch die Verminderung der Pensionsrückstellung frei gewordenen Mitteln gebildet worden und ist in den nächsten 4 Jahren mit jeweils mindestens 25 % aufzulösen.

**SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN** verminderten sich gegenüber dem Vorjahr um DM 0,467 Mio auf DM 0,643 Mio. Die Verminderung beruht auf der zweckbestimmten Verwendung von Rückstellungen. Die Position enthält vor allem Steuerrückstellungen und Sammelwertberichtigungen, die nicht von Aktivpositionen gekürzt werden können.

**SONSTIGE PASSIVA** bleiben mit DM 0,83 Mio gegenüber dem Vorjahr fast unverändert.

VERBINDLICHKEITEN AUS BÜRGSCHAFTEN, WECHSEL- UND SCHECKBÜRGSCHAFTEN sowie aus GEWÄHRLEISTUNGSVERTRÄGEN werden mit DM 11,788 Mio gegenüber DM 13,993 Mio im Vorjahr ausgewiesen. Hierin sind von uns eröffnete Akkreditive und von uns bestätigte Akkreditive fremder Banken mit DM 10,334 Mio (1959 DM 10,500 Mio) enthalten.

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

ERTRÄGE AUS ZINSEN UND DISKONT sind im Berichtsjahr auf DM 1,010 Mio angewachsen und lagen um DM 0,183 Mio über der Zahl des Vorjahres.

Die PROVISIONEN, GEBÜHREN UND SONSTIGEN ERTRÄGE ergaben DM 1,216 Mio und waren somit um DM 0,108 Mio höher als 1959.

Die AUFLÖSUNG VON PENSIONS-RÜCKSTELLUNGEN ergab DM 0,177 Mio, von denen DM 0,174 Mio zur Bildung einer Pensionsrücklage verwendet wurden (siehe Passiva).

Alle übrigen Erträge wurden für Abschreibungen, Wertberichtigungen, außerordentliche Aufwendungen und zur Stärkung der inneren Reserven verwendet.

Die PERSONALAUFWENDUNGEN haben sich im Berichtsjahr um DM 0,154 Mio auf DM 1,060 Mio erhöht. Die Steigerung ist vor allem auf die Tarifierhöhung ab 1. 1. 1960 zurückzuführen.

Die gestiegenen Personalaufwendungen verursachten entsprechend höhere soziale Abgaben.

Die AUSGABEN FÜR SOZIALE ZWECKE, WOHLFAHRTSEINRICHTUNGEN UND PENSIONEN sind daher um DM 30 000,- höher als im Vorjahr; sie betragen DM 0,254 Mio.

SONSTIGE HANDLUNGSUNKOSTEN erforderten DM 0,370 Mio, d. h. DM 35 000,- mehr als im vergangenen Jahr.

STEUERN UND STEUERÄHNLICHE ABGABEN stiegen gegenüber dem Vorjahr um DM 73 000,- auf DM 0,327 Mio. Die Steigerung beruhte neben gestiegenen steuerpflichtigen Erträgen auch auf Nachzahlungen für frühere Geschäftsjahre.

Die ZUFÜHRUNG ZUR PENSIONS-RÜCKLAGE ist bereits unter Passiva erwähnt.

Die Bezüge der Vorstandsmitglieder, der früheren Vorstandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen betragen für das Jahr 1960 DM 350 356,-. Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten für das Jahr 1960 eine satzungsgemäße Vergütung von DM 13 500,-.

Für das Jahr 1960 weisen wir einen GEWINN von .....	<u>DM 217 200,-</u>
aus und schlagen vor, diesen Betrag wie folgt zu verwenden:	
7 % Dividende auf das Grundkapital von DM 3 000 000,- .....	DM 210 000,-
dividendenabhängige Vergütung an den Aufsichtsrat .....	<u>DM 7 200,-</u>
	<u>DM 217 200,-</u>

Die Zahl unserer Mitarbeiter belief sich am Ende des Berichtsjahres auf 86 gegenüber 85 im Vorjahr. Wir sprechen ihnen allen für ihre pflichtbewußte Arbeit und Treue unseren Dank und unsere Anerkennung aus.

DER VORSTAND

Hamburg, im Juni 1961

## **Bericht des Aufsichtsrates**

Der Aufsichtsrat hat sich durch den Vorstand über die Geschäftsentwicklung und die wichtigen Geschäftsvorgänge regelmäßig unterrichten lassen.

Der vorliegende Jahresabschluß 1960 und der Geschäftsbericht des Vorstandes sind von der Treuverkehr Wirtschaftsprüfungs-Aktiengesellschaft geprüft und mit den Büchern und den gesetzlichen Vorschriften übereinstimmend befunden worden. Der Bestätigungsvermerk wurde ohne Einschränkung erteilt.

Der Aufsichtsrat billigt den ihm vorgelegten Jahresabschluß sowie den Geschäftsbericht des Vorstandes. Der Jahresabschluß ist damit gemäß § 125 (3) AktG festgestellt.

Der vorgeschlagenen Verteilung des Reingewinns stimmt der Aufsichtsrat zu.

Hamburg, im Juni 1961

DER AUFSICHTSRAT

# Bilanz

zum

**31. Dezember 1960**



**Aufwendungen**

**Gewinn- und Verlustrechnung**

	DM
Personalaufwendungen .....	1 060 564,13
Ausgaben für soziale Zwecke, Wohlfahrtseinrichtungen und Pensionen .....	254 153,21
Sonstige Handlungskosten .....	370 424,35
Steuern und steuerähnliche Abgaben .....	326 884,91
Zuweisung an Sonstige Rücklagen .....	174 089,—
Gewinn .....	217 200,—
	2 403 315,60

Hamburg, im Mai 1961

**DEUTSCH-ASIATISCHE BANK**

Frese

Loeffler

Petzschke

**für das Jahr 1960**

**Erträge**

	DM
Zinsen und Diskont .....	1 010 178,95
Provisionen, Gebühren und sonstige Erträge .....	1 216 109,65
Auflösung von Pensionsrückstellungen .....	177 027,—
	2 403 315,60

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer pflichtmäßigen Prüfung auf Grund der Bücher und der Schriften der DEUTSCH-ASIATISCHEN BANK sowie der vom Vorstand erteilten Aufklärungen und Nachweise entsprechen die Buchführung, der Jahresabschluß und der Geschäftsbericht, soweit er den Jahresabschluß erläutert, den gesetzlichen Vorschriften.

Hamburg, den 22. Juni 1961

**Treuverkehr Wirtschaftsprüfungs-Aktiengesellschaft**

Dr. Möhle  
Wirtschaftsprüfer

Friedrich  
Wirtschaftsprüfer